

# Chrämers Bote



Die Zeitung der Gesellschaft zu Kaufleuten

Wo isch d'Karina? Sichern Sie sich Ihren Gratisplatz!



Nr. 21, November 2017 • 11. Jahrgang

## **USBlick**

Besuch im Berner  
Puppentheater

## **CHRÄMERS CHOPF**

18 Fragen  
für Christine  
Hofmann Reist.

## **RÜCKBLICK**

Auf dem Aus-  
marsch nach  
Ueberstorf.

## **HERBSTSBOTT**

Das Herbstbott vom  
2. Dezember 2017  
im Burgerspittel im  
Viererfeld.



## Liebe Gesellschaftsangehörige, liebe Leserin, lieber Leser

Der prächtige Sommer und der goldene Herbst hatten nicht nur auf unsere Gemüter eine positive Auswirkung, sondern bescherten uns auch gelungene Veranstaltungen. Entsprechend sonnig ist der Rückblick auf den folgenden Seiten.

Im Zentrum der aktuellen Ausgabe steht unser Chrämers Chopf, Christine Hofmann Reist. Die engagierte und aufgestellte stellvertretende Programmleiterin an der Universität Bern hat sich unseren 18 aussergewöhnlich-gewöhnlichen Fragen gestellt. Nun kennen wir ihr Rezept zu entspannen, wissen wovon sie überhaupt keine Ahnung hat und welche zwei Komplimente sie am häufigsten hört.

Am 16. März 2018 spielt die neue Leitung des Berner Puppentheaters ganz exklusiv für uns ihre erste Eigenproduktion «Wo isch d'Karina?». Das Theater für Gross und Klein. Möchten Sie dabei sein? Sichern Sie sich jetzt Ihren Gratisplatz.

Im Kellergewölbe des Burgerspitals startet die Burgerbar nach ihrer Sommerpause in die zweite Saison. Neu gibt es die «Burgerbar goes...» und wer weiss, vielleicht öffnet sie schon bald bei uns ihre Türen.

Um sachliche Analyse, Prophezeiungen, Spekulationen und offene Lust am Untergang geht es ab dem 10. November in der neuen Ausstellung «Weltuntergang – Ende ohne Ende» im Naturhistorischen Museum. Die Geschichte vom Weltuntergang ist eine menschliche Erfindung, uralte und brandaktuell.

Nicht fehlen darf der Blick auf die vergangenen Veranstaltungen unserer Gesellschaft in diesem Jahr. Generationenübergreifend trafen sich die «Chrämer» in Ueberstorf sowie am Jugendfest im Bürgerlichen Jugendwohnheim.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzlich,  
Stefanie Gerber Frösch, Redaktorin

## 5 «Weltuntergang – Ende ohne Ende»

Ab dem 10. November ist im Naturhistorischen Museum Bern die neue Ausstellung zum Thema Weltuntergang zu sehen.

## 6–7 «Burgerbar goes...»

Nach einer ersten erfolgreichen Eventserie im Frühling, ist die Burgerbar seit Oktober wieder zurück. Das Projekt «Burgerbar goes...» wird vorgestellt.

## 8 Usmarsch

Die Wanderroute führte die Gesellschaftsangehörigen bei strahlendem Sonnenschein von Albligen über die «Höhi» nach Ueberstorf.

## 9 Jugendfest

Fragen über Fragen stellten die Kinder während der Führung durch den Tierpark Dählhölzli. Anschliessend wurden sie zu Spiel und Spass sowie einem Zvieri ins Burgerliche Jugendwohnheim eingeladen.

## 10 Ds letschte Grosse Bott

Neben Neuaufnahmen wurde auch die Rechnung 2016 genehmigt.

## 11 Brattig

Die Termine 2018 in der Übersicht.

## 12–13 Chrämers Chopf

Im Interview stellt sich Christine Hofmann Reist 18 aussergewöhnlich-gewöhnlichen Fragen.

## 14 Ds Grosse Bott

Am Grossen Bott vom 2. Dezember stimmen die Stubenangehörigen unter anderem über die Neuaufnahme von Silvan Holzer und seiner Tochter ins Stubenrecht ab und wählen eine neue Almosnerin.

## 15 Besuch im Berner Puppentheater

Am 16. März 2018 spielt die neue Leitung des Berner Puppentheaters ganz exklusiv für uns ihre erste Eigenproduktion «Wo isch d'Karina?». Möchten Sie dabei sein?

## «Weltuntergang – Ende ohne Ende»

Ab dem 10. November ist im Naturhistorischen Museum Bern die neue Ausstellung zum Thema Weltuntergang zu sehen. In sieben Themenräumen werden Bilder, Funde und Erzählungen aus Wissenschaft und Kunst gezeigt. Von sachlicher Analyse bis zur offenen Lust am Untergang. Ein Beitrag vom Sonja Delz.

Die Geschichte vom Weltuntergang ist eine menschliche Erfindung, uralt und brandaktuell. Darin steckt ein wahrer Kern, denn tatsächlich droht der Erde und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ständig Gefahr. Gewaltige Naturkatastrophen und menschengemachte Desaster wie Kriege oder Umweltzerstörungen liefern den Nährboden für Ängste und Erklärungsversuche.

Die Ausstellung «Weltuntergang – Ende ohne Ende» im Naturhistorischen Museum Bern (ab 10.11.2017) versammelt Bilder, Funde und Erzählungen aus Wissenschaft und Kunst. In sieben Themenräumen schlägt sie einen weiten Bogen – von sachlicher Analyse über Prophezeiungen und Spekulationen bis zur offenen Lust am Untergang. Das so erzeugte Wechselbad konfrontiert die Besucherinnen und Besucher mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen. Wer sich hier treiben lässt, mag sich zwischen Natur und Kultur, Menschenleben und Universum, Bestätigung und Verunsicherung durchaus verlieren. Entwickelt wurde «Weltuntergang» gemeinsam mit Heller Enterprises, Zürich. Die Szenografie stammt von Holzer Kobler Architekturen, Zürich.



## Junge aufgepasst! Burgerbar goes...

Nach einer ersten erfolgreichen Eventserie, welche im Frühling zu Ende ging, ist die Burgerbar seit Oktober wieder zurück. Als Ergänzung zur Bar in den Kulturräumen des Burgerspitals hat sich das Burgerbar team etwas Neues ausgeheckt: mit dem Projekt «Burgerbar goes...» könnte die Burgerbar schon bald auch bei den Kaufleuten stattfinden... Ein Beitrag von Stefanie Gerber.

Es begann alles mit einer Idee beim Fyrabe-Bier. Caroline Tanner und Carole Vogt wollten einen ungezwungenen, zunftübergreifenden Raum für den Austausch zwischen jungen Burgerinnen und Burgern schaffen, in welchem jedoch auch interessierte nicht-burgerliche Junge herzlich willkommen sind. Die Burgerbar richtet sich an 18- bis 30-Jährige.

Neben den selbst kreierten «Burgerdrinks» kann auch zeitgenössische Kunst junger Künstlerinnen und Künstler bestaunt und beim Tasting die Vielfalt regionaler Produkte entdeckt werden.



### Burgerbar goes...

Um die motivierten jungen Burgerinnen und Burger bei der Realisation ihres Events zu unterstützen, besucht die Burgerbar auf Wunsch die verschiedenen Zunft- und Gesellschaftshäuser. Es muss ja nicht gleich eine Party sein – den Rahmen definiert jede Zunft oder Gesellschaft selber. Die Burgerbar – übrigens seit 2016 als Verein organisiert – hilft gerne mit bei der Konzeption des Anlasses und greift den jungen Gesellschaftsangehörigen bei der Planung und Realisierung des Events unter die Arme.

Sicherlich gibt es auch bei der Gesellschaft zu Kaufleuten Junge, die sich für die Realisation eines solchen Events interessieren. Die Ideen sind vielfältig: vom gemeinsamen Kochen eines traditionellen Gerichts, über einen speziellen Brauch, an welchem auch andere teilhaben können bis zum gemeinsamen Workshop im Cocktailmixen. Vielleicht auch ein gemütlicher Abend mit Kartenspiel oder Livemusik.

Die Gesellschaft zu Kaufleuten hat ein offenes Ohr für Jugendliche, die gerne mit der Burgerbar einen Event realisieren möchten. Interessierte melden sich bitte bei [stefi.gerber@gmail.com](mailto:stefi.gerber@gmail.com).

Nächste Burgerbar, in den Kulturräumen des Berner Generationen Hauses, Bahnhofplatz 2, Bern:

**Freitag, 24. November, Jugendpreis-Afterparty, 21.00–03.30 Uhr**

**Samstag, 25. November, 19.30–24.00 Uhr, Eintritt frei**



[burgerbarbern.ch](http://burgerbarbern.ch) | [facebook.com/burgerbarbern](https://facebook.com/burgerbarbern) | [instagram.com/burgerbarbern](https://instagram.com/burgerbarbern)



Das neunköpfige Team v.l.n.r.: Jonas, Lucie, André, Carole, Caroline, Matthias, Marie-Louise und Carmen (Alex fehlt auf dem Bild).

## Usmarsch vom 17. Juni

Die Wanderroute führte die Gesellschaftsangehörigen bei strahlendem Sonnenschein von Albligen über die «Höhi» nach Ueberstorf. Beim Zvieri im Gasthof Sternen in Thörishaus konnte sich die Wandergesellschaft stärken. Ein Bericht von Peter Mögli.

Samstagnachmittag, 13 Uhr in Bern: Eine frohgemute Schar von 25 «Kaufleuten» trifft sich im Bahnhof Bern. Meist bekannte Gesichter, denn viele von ihnen sind Jahr für Jahr beim Ausmarsch mit dabei. Heute ist uns das Wetter gut gesinnt. Bei strahlend blauem Himmel erreichen wir nach einer knapp halbstündigen Bahn- und Postautofahrt unseren Startort Albligen in der Gemeinde Schwarzenburg. Der Hohlweg führt uns steil zum oberen Dorfteil hinauf, doch grosse Bäume spenden angenehmen Schatten. Nach diesem kurzen



auf der «Höhi»

Aufstieg führt uns der Weg sanft bergan durch Wald und über Wiesen und der Blick schwebt frei in die Ferne, vom Moleson über die Kaiseregg und weiter bis zum Gantrisch und dem Stockhorn. Bald einmal erreichen wir die «Höhi» mit dem Wasserreservoir der Gemeinde Ueberstorf. Uns bleibt genügend Zeit, die herrliche Rundschau zu geniessen, welche begeistert: Im Osten bis zum Pilatus, dann die Berner Vor- und Hochalpen, die Freiburger- und Greyerzerberge, der Jurabogen von Genf über die Juraseen bis zum Weissenstein und über das Mittelland zurück zum Pilatus. Einmalig an diesem Aussichtspunkt ist auch, dass von diesem die Häuser der Stadt Bern und jene der Stadt Freiburg zu sehen sind.

Gemächlich wandern wir über Umbertsried und Birchholz nach Ueberstorf zurück, immer die Weiten des Mittellandes und der Jurahöhen vor Augen. Wir durchqueren das schicke Dorfzentrum und erreichen so die Postautohaltestelle. Bus und Bahn bringen uns dann pünktlich nach Thörishaus, wo wir diejenigen Leute, welche direkt von Bern anreisen, im Restaurant Sternen treffen. Nach den freundlichen Grussworten von Reto Adamina geniessen wir alle das reichhaltige Zvieri, bevor uns die Bahn in den Abendstunden wiederum nach Bern bringt.

Dieser Ausmarsch wird sicher allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben und wir freuen uns bereits auf den nächsten, welcher ausnahmsweise im Herbst, am 15. September 2018, stattfinden wird.



Wasserreservoir der Gemeinde Ueberstorf

## Jugendfest

Was isst der Braunbär am liebsten? Wann und wo gönnt sich der Leopard einen Mittagschlaf? Wie viele Wölfe und Elche leben im Tierpark Dählhölzli und wann gibt es wieder junge Seehunde? Diese und viele andere Fragen stellten die Kinder während der Führung durch den Tierpark Dählhölzli im Rahmen des diesjährigen Jugendfests. Anschliessend wurden sie zu Spiel und Spass sowie einem Zvieri ins Bürgerliche Jugendwohnheim eingeladen. Ein Beitrag von Stefanie Gerber.



«Adieu!» Philippe Kientsch, Caroline Hess und Tobias Hofmann (v.l.n.r.) wurden von Reto Adamina verabschiedet. Sie sind aus der Jugendfestzeit rausgewachsen.

Im Freigelände hinter dem Vivarium im eintrittspflichtigen Teil des Tierparks Dählhölzli leben Seehunde, Leoparden und Wölfe, Moschusochsen, Waldrentiere, Elche und viele andere Tierarten – in einer eigenen grossen Halle sind die Papageientaucher beheimatet. Die Seehundanlage gehört mit über 2000 Kubikmetern Wasser sogar zu den Grössten Europas. Seit fünf Jahren gibt es die neue Bärenanlage: Misha und Masha, die beiden Ussurischen Braunbären kamen im September 2009 vom Osten Russlands nach Bern, und zwar als Staatsgeschenk des damaligen Präsidenten Medwedew und seiner Gattin. Dies und vieles mehr erfuhren die Kinder und Jugendlichen bei ihrem Besuch im Tierpark Dählhölzli.

Anschliessend ging es traditionsgemäss im Bürgerlichen Jugendwohnheim in der Schosshalde weiter mit Spiel- und Spass sowie einem reichhaltigen Grill- und Dessertbuffet. Mit 47 Teilnehmenden haben sich seit vielen Jahren soviel Kinder und Jugendliche angemeldet wie schon lange nicht mehr! Wir freuen uns auf die Fortsetzung am 18. August 2018.



47 Kinder und Jugendliche waren dabei

## Ds letschte Grosse Bott

**Obmann Reto Adamina eröffnete die Sitzung des Grossen Botts in der Gesellschaftsstube vor der überschaubaren Anzahl von 55 Gesellschaftsangehörigen. Neben einer Neuaufnahme ins Stubenrecht und zwei Neuaufnahmen ins Gesellschaftsrecht, genehmigten die Gesellschaftsangehörigen die Rechnung 2016.**

Roman Schläppi aus Fribourg nahm erstmals am Grossen Bott teil und ersuchte um Aufnahme in das Stubenrecht. Er bereitet sich auf die Sportschule in Magglingen vor. Roman Schläppi wurde mit grossem Applaus in das Stubenrecht aufgenommen, nachdem er das Gelübde in die Hand des Obmanns abgelegt hatte.

Die Rechnung des Jahres 2016 gab zu keinen Bemerkungen Anlass. Wiederum erfreulich war der Erfolg im Stubengut von Fr. 69'005.86. Demgegenüber verzeichnete das Armengut einen Aufwandüberschuss von Fr. 54'415.00. Die wesentlichen Kosten zu Lasten des Armengutes waren den Aufwändungen des burgerlichen Sozialzentrums geschuldet. Um die Steuerbelastung bewährt ausgeglichen beizubehalten, wurde eine ausserordentliche Abschreibung auf den Liegenschaften vorgenommen, welche um Fr. 33'340.00 über dem Budget lag und in diesem Umfang einen Nachkredit erforderte. Die Rechnung wurde ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt.

Schliesslich bewarben sich die Gebrüder Lucien und Cédric Heuzeveldt um die Aufnahme in das Gesellschaftsrecht. Lucien Claude Heuzeveldt wurde 1995 in Bern geboren. Sein Bruder Cédric Yves Heuzeveldt folgte ihm 1996. Ihre Mutter Katharina Hutzli ist eine Angehörige der Gesellschaft zu Kaufleuten. Sie führte ihre Söhne früh in das Gesellschaftsleben ein, weil deren Vater aber kein Angehöriger auf Kaufleuten war, konnten sie das Gesellschaftsrecht erst mit Erreichen der Volljährigkeit beantragen. Die sympathische persönliche Vorstellung der Brüder wurde durch die einstimmige Aufnahme honoriert, auch bei der Festsetzung der Einkaufssumme folgte das Grosse Bott den Anträgen des Vorgesetztenbotts.

Die Dauer der Stimmenermittlung – über Aufnahmen in das Gesellschaftsrecht wird kraft satzungsgemässer Vorschrift immer noch schriftlich abgestimmt – nutzte der Obmann zur Orientierung über bevorstehende Anlässe. Nach dem frühen Schluss des Botts erfreuten sich die Anwesenden bei herrlichem Frühsommerwetter an einem Umtrunk auf der Terrasse des Kultur Casinos Bern.

Im kommenden Jahr erwarten uns zahlreiche Veranstaltungen. Tragen Sie sich die Termine am besten jetzt schon in Ihre Agenda ein. Das Vorgesetztenbott freut sich darauf, möglichst viele unter Ihnen an den folgenden Anlässen begrüssen zu dürfen.

**Neujahrsapéro,  
Freitag, 12. Januar  
2018, 18 – 20 Uhr**

Wir stossen in unserer Gesellschaftsstube gemeinsam auf das neue Jahr an.



**Frühlingsbott,  
Mittwoch, 16. Mai  
2018, 19.30 Uhr**

Das Frühlingsbott findet traditionsgemäss in der Gesellschaftsstube statt.

**Festlicher  
Gesellschaftsanlass,  
Samstag, 9. Juni 2018**

Die Details folgen! Lassen Sie sich überraschen. Soviel verraten wir schon jetzt: wir feiern in Bern, in einem einmaligen und unvergesslichen Ambiente.

**Jugendfest, Samstag,  
18. August 2018**

Alle Kaufleuten-Kinder mit Jahrgang 2012 bis 2003 sind herzlich eingeladen, am Jugendfest mit dabei zu sein. Nach der Besichtigung einer bernischen Institution treffen sich die Kinder zu Spiel und Spass und einem Zvieri-Znacht.

**Ausmarsch, Samstag,  
15. September 2018**

Die Wanderroute ist noch in Planung. Sie dürfen sich aber schon jetzt auf einen spannenden Ausmarsch und ein feines Zvieri freuen.

**Herbstbott, Samstag,  
1. Dezember 2018,  
10.15 Uhr**

Das zweite Grosse Bott im Jahr findet am Samstagmorgen in einer bernischen Institution statt.

## Christine Reist Hofmann

**Christine Hofmann Reist und ihr Mann Roger Hofmann sind seit acht Jahren Angehörige unserer Gesellschaft. Was hat sie von ihrer Mutter gelernt, in welchem Restaurant in Bern trifft man sie und was würde sie nie wieder tun? Im Interview mit Stefanie Gerber stellt sich Christine Reist Hofmann 18 aussergewöhnlich-gewöhnlichen Fragen.**

*Was bewog Dich und Deinen Mann vor acht Jahren dazu, bei der Gesellschaft zu Kaufleuten das Gesellschaftsrecht zu beantragen?*

Ich bin in Bern aufgewachsen und lebe mit meiner Familie hier. Zudem war mein Vater kantonal Liegenschaftsverwalter und hatte viel Kontakt mit den Bernburgern. Das waren meine ersten Berührungspunkte. Nicht zuletzt zählen mehrere Gesellschaftsangehörige zu unserem Bekanntenkreis.

*Was hast Du von Deiner Mutter gelernt?*

Ich bewunderte immer, wie sie ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse zu Gunsten anderer zurücksteckte. Das heisst aber nicht, dass ich das selber auch mache. Aber es beeindruckt mich. Heute ist es wichtiger denn je, dass die eigenen Interessen und Bedürfnisse nicht vergessen gehen.

*Eine Zeitschrift, die Du regelmässig liest?*

Auf dem Weg ins Büro lese ich das «20 Minuten», «gäbig», um mich rasch auf den neusten Stand der Dinge zu bringen. Konsumenteninfos finde ich im Saldo und K-Tipp.

*Was liebst Du an Deiner Arbeit?*

Die Vielfalt meiner Aufgaben, welche von der Konzeption und Durchführung des Lehrgangs, über das Anwerben neuer Teilnehmenden und deren Begleitung geht. Der enge Kontakt zu den Kursteilnehmenden und meinem Team ist mir sehr wichtig. Ich organisiere gerne und schätze das selbständige Arbeiten.

*Ein Satz der Dein Leben beschreibt.*

Die Tat unterscheidet das Ziel vom Trauen.

*Welche Sportart übst Du selber gerne aus und bei welcher schaut Du lieber zu?*

Ich schwimme leidenschaftlich gerne. Wenn es um Roger Federer geht, werde ich zur begeisterten Zuschauerin.

*Die bekannteste Person, mit welcher Du jemals gesprochen hast?*

Mit Christa Markwalder, als sie Nationalratspräsidentin und damit höchste Schweizerin war. Das war eine tolle und interessante Begegnung.

*Dein Lieblingsrestaurant in Bern?*

Ich gehe überall gerne hin, wo mit Freude und Enthusiasmus gekocht wird. Besonders angetan haben es mir die Pop-up Restaurants von Markus Arnold. Seit Neustem kocht er in der Steinhalle – das Abendessen ist bereits reserviert!

*Etwas wonach Du süchtig bist.*

Lacht. Süchtig ist vielleicht ein bisschen unpassend. Aber ich bin fast süchtig nach den Komplimenten meiner Söhne, wenn ich etwas koche, das sie gerne mögen. Meistens haben sie andere Vorstellungen, wenn es um das Essen auf ihren Tellern geht.

*Wie belohnst Du Dich?*

Mit einer persönlichen Auszeit mitten im Stress – gerade gestern gönnte ich mir nach Langem wieder einmal eine Pédicure.

*Du bist Studienleiterin an der Universität Bern – welcher Beruf würde sonst noch zu Dir passen?*

Früher wollte ich Röntgenassistentin, Tierärztin oder Flugbegleiterin werden. Heute könnte ich mir nach wie vor vorstellen, Tierärztin zu werden. Aber eigentlich habe ich meinen Traumjob gefunden.

*Dein Rezept um zu entspannen?*

Power Nap – den gönne ich mir zu Hause. Im Büro muss ein Kaffee reichen oder kurze fünf Minuten auf unserem sonnigen Büro-Balkon.

*Etwas, wovon Du überhaupt keine Ahnung hast.*

Technik.

*Etwas, das Du nie wieder machen willst.*

Auf mein Bauchgefühl verzichten.

*Zwei Komplimente, die Du oft hörst.*

Beruflich erhalte ich häufig Komplimente, dass ich die Anliegen meiner «Kunden» kompetent und rasch behandle. Die privaten Komplimente, welche ich von meinem Mann erhalte, behalte ich für mich (lacht).

*Ein Reiseziel.*

Hawaii – noch nicht gebucht.

*Ein Geruch aus Deiner Kindheit.*

Ich war viel mit meinem Vater in den «Schwämmen». Den Geruch von frischen Eierschwämmen und Steinpilzen vergesse ich nie.

*Wie hast Du Dich verändert seit Du Kinder hast?*

Zum Zeitpunkt, als sie Babys waren, habe ich mich verändert. Ich musste mich im Multitasking üben und es lehrte mich Gelassenheit. Heute ist das aber wieder anders. Ich glaube nicht, dass mich das Muttersein grundlegend verändert hat.



### Zur Person

Christine Reist Hofmann ist in Bern geboren und aufgewachsen. Sie arbeitet als Studienleiterin der beiden Führungslehrgänge Executive MPA und CeMaP der Universität Bern. Sie studierte Lehrerin für Wirtschaft und Recht an der Universität Bern und schloss ihr Studium als mag.rer.pol. sowie mit der Promotion als Dr.rer.pol. ab. Nach verschiedenen leitenden Funktionen in der Privatwirtschaft der Finanz- und Industriebranche kam sie 2004 zurück an die Universität Bern. Seit 2008 arbeitet sie am Kompetenzzentrum für Public Management (KPM). Christine Reist Hofmann ist verheiratet, hat zwei Söhne und wohnt in Bern.

## Grosses Bott

Am Grossen Bott vom 2. Dezember stimmen die Stubenangehörigen unter anderem über die Neuaufnahme von Silvan Holzer und seiner Tochter ins Stubenrecht ab und wählen eine neue Almosnerin. Der Chrämers Bote stellt Ihnen die beiden neuen Gesichter kurz vor.



Silvan Holzer

Silvan Holzer wurde 1975 in Visp, Kanton Wallis, geboren und verbrachte in Brig-Glis seine Kindheit. 1990 begann er in Brig-Glis mit dem Lehrerseminar und schloss 1999 das Sekundarlehreramt an den Universitäten Bern und Lausanne ab. 2003 begann er das vierjährige Studium an der Hochschule für angewandte Psychologie in Zürich. Von 2007 bis 2013 war er bei den Universitären Psychiatrischen Kliniken in Basel als Stationspsychologe & Co-Leitung angestellt und seit 2013 ist er am Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer des SRK in Bern tätig.

Über seine Frau, Andrea Katharina Furer, lernte er die Gesellschaft zu Kaufleuten und die Burgergemeinde Bern kennen. Seit die Familie mit ihrer einjährigen Tochter, Ronya Marie, in Bern lebt, ist es ihr ein Anliegen, Bern und seine Kultur besser kennenzulernen und sich familiär zu vernetzen. Seine Freizeit verbringt Silvan Holzer gerne in den Bergen, in der Natur, beim Tauchen und er geniesst gerne ein Glas Wein in guter Gesellschaft.



Andrina Staudenmann

Auf Ende Jahr tritt Dominique Holzer-Moser nach mehrjähriger Tätigkeit als Almosnerin für die Gesellschaft zu Kaufleuten von ihrem Amt zurück. Die junge, engagierte und motivierte Sozialarbeiterin, Andrina Staudenmann, hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen und sich am 2. Dezember 2017 zur Wahl als Almosnerin und damit verbunden als Mitglied des Vorgesetztenbotts zu stellen.

Andrina Staudenmann wurde 1989 in Bern geboren und verbrachte in Bern und im Liebfeld ihre Kindheit. Sie absolvierte das berufsbegleitende Studium in sozialer Arbeit und Sozialpädagogik und arbeitete sieben Jahre als Sozialarbeiterin auf der Kinder- und Jugendfachstelle in Lyss und Umgebung. Seit 2015 ist sie im Sozialdienst in Zollikofen tätig. Begeistert engagiert sie sich in ihrer Freizeit seit über 10 Jahren in verschiedenen Unternehmen als Mitarbeiterin im Service. In ihrer Freizeit besucht sie gerne Kulturevents, betätigt sich sportlich und kocht mit grosser Leidenschaft.

## Besuch im Berner Puppentheater – sichern Sie sich ihren Gratisplatz!

Das Theater für Gross und Klein. 26 Jahre zeigten Monika Demenga und Hans Wirth ihr Figurentheater in der Gerechtigkeitsgasse. Am 16. März 2017 spielt die neue Leitung des Berner Puppentheaters ganz exklusiv für uns ihre erste Eigenproduktion «Wo isch d'Karina?». Möchten Sie dabei sein? Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Ein Bericht von Stefanie Gerber.



Vor 38 Jahren wurde der ehemalige Weinkel-ler in der unteren Altstadt zu einem Theaterraum umgestaltet. Nach und nach entstand hier das Berner Puppen Theater – eine bekannte Spielstätte für das Figurentheater. 25 Jahre lang wurde das Theater von der Puppenbühne Demenga/Wirth geführt. Seit diesem Jahr haben Frank Demenga und Karin Wirthner das Theater übernommen. Hier wird das Figurentheater in seiner ganz lebendigen Vielfalt gezeigt: Theater mit Tischfiguren, Stabpuppen, Handfiguren, Schattenfiguren, Objekten und Masken.

### Exklusive Aufführung für die Gesellschaft zu Kaufleuten

Der Gesellschaft zu Kaufleuten liegt die Zukunft des Puppentheaters am Herzen. Sie unterstützt die traditionsreiche Institution indem sie die Puppen exklusiv für unsere Gesellschaft spielen lässt. Am 16. März 2018 um 17.00 Uhr sind für unsere Gesellschaft, im Berner Puppentheater an der Gerechtigkeitsgasse 31 in Bern 80 Plätze reserviert. Möchten Sie bei dieser Aufführung mit dabei sein? Melden Sie sich noch heute an: [puppentheater@kaufleuten-bern.ch](mailto:puppentheater@kaufleuten-bern.ch). Bitte teilen Sie uns die gewünschte Anzahl Plätze, Name und Telefonnummer mit. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

**Zum Stück: «Wo isch d'Karina?»** Nach einer wahren Geschichte Die kleine Karina hat es gut in dem schönen Landhäuschen ihrer Eltern. Eines Tages geht sie mit Najda, ihrem Hund, in den Wald, um den Vater zu suchen. Sie findet ihn jedoch nicht und verläuft sich. Karina fürchtet sich im Wald. Doch ein Wichtel und die Tiere nehmen sich ihrer an. Das Mädchen gerät immer tiefer in den Wald – und so kommt sie ihrem Vater auf die Spur...

**Das Stück ist für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Es dauert ca. 60 Minuten.**

Mit: Karin Wirthner & Frank Demenga

Text und Regie: Monika Demenga

Figuren: Monika Demenga und Hans Wirth

Musik: Irji Ruzicka

[www.bernerpuppentheater.ch](http://www.bernerpuppentheater.ch)

**P.P.**

CH-3400 Burgdorf



## Impressum

### Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

### Lektorat

Dr. Hans Gerber, Liebefeld

### Redaktion

Stefanie Gerber Frösch

Sichelweg 57

3098 Schliern

stefi.gerber@gmail.com

### Gestaltung/Druck/Vertrieb

Contrastart GmbH, 3400 Burgdorf

www.contrastart.ch

### Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 22, 1.3. 2018

Sonja Delz, Naturhistorisches Museum

Peter Mögli, Ueberstorf

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

© Gesellschaft zu Kaufleuten

www.kaufleuten-bern.ch



# contrastart

Websites, Flyer, Logos, Broschüren, Beschriftungen,  
Inserate, Fotos, Videos – Alles für deine Werbung.

[www.contrastart.ch](http://www.contrastart.ch)